



2023
JULIUS
B



INHALT

3	Editorial	
4	Infos	Protokoll der Jahresversammlung 2023
6		Vorstand
7		Programm 2024
8		Abschied von Henne
9	Thema	Zur Uniform am Georgstag früher - und heute?
11		Notfall im Ramstein-Sola 1969
12	Berichte	Frühlingsanlass und Sommerfahrt
16		Donnerstagswanderungen 2023
30		APV-Hock / Waldweihnacht
31		Jahresbericht der Bezirksleitung
32		Mitgliederverzeichnis
35		Jubilare 2024

IN EIGENER SACHE

Ich bedanke mich herzlich bei den Berichteschreibern (m/w), insbesondere denjenigen, die mir den Text in Word und rechtzeitig (vor dem 1. Dezember) zugestellt haben. Von den im Lauf des Jahres geschossenen Aufnahmen sind hier nur ein Teil aufgenommen worden (und die Gruppenfoto vor dem Zwinglihaus, 9. März, konnte in der Auswahl nicht bestehen, sorry).

IMPRESSUM

Redaktion

Daniel Reicke / Käspi
Sommergasse 10, 4056 Basel

Vorlage Gestaltung:

Fotos

Rolf Holstein / Buro
Peter Bieri, Peter Probst, Daniel Reicke,
Barbara Villagrasa und weitere.

Vgl . auch Homepage: www.zyt-apv.ch

Liebe Mitglieder des APV Zyröseli

Ich schreibe diese Zeilen unter dem Eindruck einer sich anscheinend radikalisierenden Welt. Seit bald zwei Jahren tobt in unserer relativen Nähe ein unerbittlicher Krieg, der schon so lange währt, dass er es kaum mehr auf die Frontseiten der Tagespresse schafft. Im Nahen Osten zeigt sich die Fratze der Gewalt wieder stärker und vermehrt. Auch sonst, wie zum Beispiel in Afrika, scheint die Welt nicht zur Ruhe zu kommen. Dies macht sich auch in Europa mit verstärkten Abschottungstendenzen bemerkbar. Die Ruhe, die wir vor kurzem noch als gegeben betrachtet hatten, scheint nicht mehr selbstverständlich.

Andererseits haben wir wohl gelernt, mit dem Coronavirus, welches uns die letzten Jahre gezeigelt hat, umzugehen. Das Virus mutiert weiter, doch dürfen wir hoffen, dass die Wissenschaft und die Pharmazie beim Wettrennen die Nase vorne behalten. Umso mehr freue ich mich zu sehen, dass unser «Betrieb» seinen normalen Trott wieder gefunden zu haben scheint. Langjährige Freundschaften und gegenseitige Unterstützung sind heute wichtiger denn je. Erfreulich waren für mich auch die ad hoc Einladungen unter dem Jahr, unterstreicht es doch ein lebhaftes Interesse und unsere Kollegialität.

Das Jahr haben wir mit unserer JV begonnen, diesmal im ehrwürdigen Restaurant Schützenhaus. Unsere Wandergruppe ist wieder monatlich unterwegs und das Team um Panda hat den Wanderungen einen neuen, erfrischenden Anstoss gegeben. Den Wandervater Henne mussten wir im Frühjahr verabschieden, doch sein Geist lebt weiter. Dem Team sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Peer, in Zusammenarbeit mit Makita, hat uns im Frühjahr die verschiedenen Facetten der Energie nähergebracht. Wir durften einen interessanten Abend bei Primeo Energie verbringen. Energie und Energiesicherheit sind und bleiben ein wichtiges Thema für uns alle. Im Sommer waren wir dann unterwegs in der Region Aarau.



Zuerst besuchten wir das neue Ballyana, welches das Erbgut der Schuhmanufaktur verwahrt und pflegt. Weiter in die Geschichte der Schweiz tauchten wir dann ein beim Besuch auf Schloss Wildegg. Der bald traditionelle APV Hock fand auch dieses Jahr wiederum im Restaurant Aqua statt. Ein Besuch bei unserem Jubiläumsbaum gestaltet sich jedoch schwierig, ist doch rings um das Restaurant, wie auch sonst an allen Ecken der Stadt, eine grosse Baustelle. Wir freuen uns auf die Waldweihnacht mit Mammut, einem weiteren Fixpunkt in unserem Kalenderjahr. Es bleibt mir zu wünschen, dass wir beim Erscheinen dieser Zeilen wieder etwas hoffnungs- und friedvoller in die Zukunft blicken können. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen sowie Euern Familien alles Gute und viel Zuversicht.

Euer Lord

PROTOKOLL DER JAHRESVERSAMMLUNG 2023

Samstag, 28. Januar 2023, Restaurant Schützenhaus.

Anwesende: Lukas Arendt / Gandalf, Felix Arenson / Baldo, Hansrudolf Bachmann / Trotyl, Nicolas Barbey / Stumpe, Peter Bauer / Bubi, Peter Bieri / Wanda, Jean-Pierre Bühler / Pfiffe, Christoph Buxtorf / Buddha, Edith Buxtorf / Hummele, Heinz Dalcher / Struzzo, Daniel Sonanini / Kasette, Pascal deBros / Panda, Hans Dettwiler / Wägeli, Felix Drechsler, Reto Fetz, Hanna Flükiger / Rasch, Ruth Sophie Fruttiger / Kiebitz, Walter Fruttiger / Duti, Doris Grönhagen / Chilla, Hans-Jürg Gallusser / Bletzlé, Leo Gärtner / Till, Walter Geyer / Boro, Linda Harzenmoser / Tiponi, Urs B. Heinis / Kim, Dieter F. Heinis / Lord, Alexis Herzog / Caesar, Markus Holliger, Rolf Holstein / Buro, Hansruedi Jeger / Henne, Paul Jenny / Pünggtli, Hansruedi Joss / Hajo, Daniel K. Keuerleber-Burk / Sprisse, Peter Kiefer / Kipe, Urs Laubscher / Pinguin, Roger Markowitsch / Zwäng, Leandra Marti / Helix, Barbara Martin / Stürmi, Hansjürg Minder / Hütli, Thomas Müry / Mammut, Marco Nessi / Strick, Peter Odenheimer, Jean-Michel Peressini / Hatti, Peter J. Probst / Tahiti, Daniel Reicke / Käspi, Michael Salem / Croco, Theo Sigrist / Maage, Peter Staehelin, Raeto Steiger / Jubilo, Rolf F. Steiger / Röschti, Anna Stupan / Topas, Claude-Alfred Thorens / Schappe, Pierre Thüning / Pit, Barbara Villagrasa / Wiesel, Rolf Voellmin / Fässli, Caroline Wasna / Aimara, Däni Weidmann, Simeon Wetter / Ryökan, Marcus Wyss / Gadget, Peter Ziegler / Pit

1. Begrüssung

Präsident Dieter F. Heinis / Lord eröffnet die Versammlung um 17.53h. Gemeinsam wird das Lied „Das alte Haus von Rocky Tocky“ gesungen. Lord verliest die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder: Daniel Heusler, Alfred Rüedi / Jemely, Alfred Hoffmann / Alifred, Hansrudolf Herzog, Urs Dürr / Speleo, Peter Meyer, Hans Edi Moppert, Peter Roser / Peterli. Die Anwesenden erheben sich im Andenken an die Heimgegangenen.

Ausgetreten sind: Julia Felix / Sonix, Cordula Lötscher / Swallow, Manuela Stebler / Pukumkl, Thomas Pfaff / Pepe, Beatrice Alder / Rocco.

Eintritte: Felix Peter / Uhu, Bruno Sutter / Kastor, Hanna Flükiger / Rasch, Heinz Dalcher / Struzzo.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 11. Juni 2022 (im Blettli)

Das Protokoll der Jahresversammlung wird einstimmig per Akklamation angenommen.

3. Jahresbericht 2022 des Präsidenten (im Blettli)

Lord bedankt sich herzlich bei den Organisatoren der Donnerstagswanderungen.

4. Kassabericht 2022 und Budget

a. Kassabericht: Jaguar ist leider verhindert. 2022 schloss im Rahmen des Budgets mit einem Überschuss von knapp CHF 1'500.00. Es gibt aber auch noch BuLa Rückstellungen für zwei Abteilungen, welche ihren Beitrag noch nicht abgeholt haben.

11 Mitglieder haben den Mitgliederbeitrag 2022 noch nicht bezahlt, bitte nachholen. Der Einzahlungsschein wurde zusammen mit dem Blettli verschickt.

b. Budget 2023: Das Budget entspricht weitgehend dem von 2022 und ist ausgeglichen.

5. Revisorenbericht

Jean-Michel Peressini / Hatti verliest den Revisorenbericht. Urs Laubscher / Pinguin und er haben die Kasse im Januar 2023 geprüft. Belege und Buchungen waren ordnungsgemäss. Die Revisoren beantragen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

6. Decharge-Erteilung an den Vorstand (mit Leo Gärtner / Till als Tagespräsident).

Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt.

Das Budget 2023 und der Jahresbeitrag von CHF 50.00 werden einstimmig genehmigt.

Dem Vorstand wird einstimmig die Decharge erteilt.

7. Wahlen

Michael Salem / Croco wird per Akklamation für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Urs Laubscher / Pinguin trat als Revisor zurück. Er wird für die langjährige Arbeit verdankt.

Jean-Pierre Bühler / Pfiffe wird neu per Akklamation als Revisor gewählt.

9. Bericht der Bezirksleitung (siehe Blettli)

Die Bezirksleitung stellt sich vor und verweist auf den schriftlichen Jahresbericht im Blettli. Zur Illustration des Berichts zeigen sie ein paar Fotos und bedanken sich für die finanzielle Unterstützung des Futurakurses.

Caesar berichtet von einem positiven Beitrag über den Falkenstein im Telebasel mit guten Interviews und von einem tollen Kuchenverkaufsstand des Schalberg im Sommer (für das Pio-HeLa im Ausland).

Kassette fragt, ob man die Anlässe wie z.B. den Zytröselitag oder jene der Abteilungen im APV bekannter machen könnte.

Der Zytröselitag findet am 6. Mai 2023 in der Grün80 statt.

Auf Nachfrage hin erklärt Tiponi, das Zytröseli habe einen Bestand von 452 Personen. Bezüglich der einzelnen Abteilungen müsse sie nachschauen. Sie wird die Zahlen gerne Lord zukommen lassen. Insgesamt fluktuiert es im normalen Rahmen. Die Pfadi allgemein und die Pfadi Region Basel wachsen grundsätzlich, was ein gutes Zeichen ist.

10. Bericht des Vereins Pfadiheim Zytröseli (VPZ)

Livia Strahm / Volitiva hat seitens des Vereins Pfadiheim Zytröseli mitgeteilt:

«Im 2022 ist etwas Ruhe eingekehrt in die ganze Sache um das neue Heim an der Birs. Wir konnten noch einige Dinge daran reparieren und neue Ideen sammeln für das 2023. Das Vermieten läuft, Franziska Diana, unsere Verwalterin, ist da eine riesige Hilfe. Ebenfalls konnten wir ein Arrangement fürs Rasenmähen aufgleisen, das ist aber aufgrund des Winters nun wieder etwas aufs Eis gelegt und wir werden das im Frühling wieder aufnehmen. Dem Ramstein wurde das Materiallager gekündigt, woraufhin wir in der Amerbachstrasse, unserem Bezirksmaterialraum, ein weiteres Abteil für sie eingebaut haben (ist erst im Januar 2023 eingebaut worden, aber die Organisation lag im 2022). Sie ziehen scheinbar dieses Wochenende ein, wir sind gespannt.»

11. Diverses

a. Umfrage zum Blettli: Die Frage ist aufgekommen, was wir tun können, um weniger Abfall/Altpapier zu generieren. Die Umfrage läuft und der Vorstand bittet um Rückmeldungen, ob man weiterhin ein Blettli in Papierform oder ein PDF wünscht.

b. E-Mailadressen: Lord wäre froh, wir würden über Änderungen der E-Mailadressen orientiert werden und, wenn sich diejenigen melden würden, welche eine E-Mailadresse haben, diese uns jedoch nicht bekannt ist.

c. Aktivitäten der Abteilungen: Zum Vorschlag von Kasette, einer Newsletter mit Aktivitäten, welche nicht im APV selbst stattfinden (Aktivitäten der Aktiven). Lord erklärt, dass es davon abhängt, was wir überhaupt mitbekommen. Simeon Wetter / Ryōkan verspricht, dieses Anliegen mitzunehmen und mit den Abteilungen zu schauen, was möglich ist.

d. Hummelheim: Auf Nachfrage von Hans-Jürg Gallusser / Blétzlé, wie es mit dem Hummelheim aussieht, erklärt Michael Salem / Croco, dass das Hummelheim im Baurecht vergeben ist und, dass das gut läuft. Der APV hat finanziell nichts mehr mit dem Heimverein Zytröseli zu tun. Es gib nur noch einen Delegierten (Peter Pegoraro / Peer) seitens des APV Zytröseli.

e. Apéro vor der JV: Daniel Keuerleber / Sprisse fragt, ob man den Apéro vor der GV nicht etwas kürzer bemessen will, eine volle Stunde scheint zuviel dafür. – Wird verfolgt.

f. Adressen der Abteilungen: Daniel Sonanini / Kasette fragt nach, ob der Vorstand im Besitz der Adressen der Abteilungen ist wegen der Anlässe, was von Croco bejaht wird.

g. Karte für Ruedi Häring: Alexis Herzog / Caesar schlägt vor, dass Ruedi Häring, der im Pflegeheim ist, eine Karte erhält, welche von vielen Homburgern und allen, die ihn kennen, unterschrieben wird.

h. Blettli: Käspi erhält einen Applaus für das Blettli.

i. Henne berichtet von seinem Unfall, der Zeit danach und seiner Entlassung aus dem Felix Platter-Spital am Tag der JV. Traurig sei die Nachricht vom Hinschied von Hans Edi Mopert gewesen. Auch bedankt er sich für die vielen Besuche, Anrufe und Anteilnahme.

Die Sitzung endet um 18.39h und wir verabschieden jene, die nicht zum Essen bleiben.

Protokoll: Leandra Marti / Helix

VORSTAND 2023

- Präsident** Dieter F. Heinis / Lord, Riedbergstrasse 20, 4059 Basel
079 774 15 47
dieter@heinis.org
- Vizepräsident / Vertreter im VPZ**
Pegoraro Peter / Peer, Alemannenweg 17, 4148 Pfeffingen
079 304 23 20 / 061 751 73 69
p.pegoraro@intergga.ch
- Kassier** Vonder Mühl Christoph / Jaguar, Grellingerstr. 35, 4052 Basel
079 592 58 17
christoph.vondermuehl@mtip.ch
- Sekretär / Mitgliederadressen / Blettli**
Reicke Daniel / Käspi, Sommergasse 10, 4056 Basel
079 208 68 64 / 061 321 60 06 (P)
dreicke@hispeed.ch
- Beisitzerin** Marti Leandra / Helix, Oberwilerstrasse 68, 4054 Basel
079 670 01 80
leandra.marti@bluewin.ch
- Beisitzer** Salem Michael / Croco, Baselstrasse 102, 4132 Muttenz
079 666 51 75 / 061 422 00 70 (P)
michael@salemconsulting.ch



Lord



Peer



Jaguar



Käspi



Helix



Croco

BESTAND UND MITGLIEDER-BEWEGUNGEN

Total per Ende 2023 178 Mitglieder

- Verstorbene:** Peter E. Roser / Peterli, Hans Ed. Moppert, Rudolf Häring, Hansruedi Jeger / Henne, Hans Becht / Spächt, Markus Dörr / Dick
- Austritte:** Beatrice Alder / Rocco, Thomas Pfaff / Pepe
- Eintritte:** Jean-Marc Wipf / Blätzly2 (Bischofstein), Lilian Bürgler-Gärtner / Collé (Ramstein), Hans Schaller (Gutenfels), Ruedi Spoendlin / Stimmbruch (Schenkenberg), Raymond Chobaz / Mickey (Bischofstein)

(Siehe auch www.zyt-apv.ch)

Jahresversammlung	Samstag, 27. Januar, 17.00
Frühlings-Anlass	Donnerstag, 18. April, 17.00
Sommerausflug	Donnerstag, 20. Juni
APV-Hock	Donnerstag, 29. August, 18.00
Waldweihnacht	Dienstag, 10. Dezember, 17.00
Jahresversammlung 2025	Samstag, 25. Januar

In Planung für den Sommerausflug: Ein Besuch in Bern und in der Abegg-Stiftung Riggisberg. – Bern ist für uns nach der Bundesratswahl besonders aktuell!



DONNERSTAGS-WANDERUNGEN



Pascal de Bros / Panda und Team

Anmeldungen an Panda: debros@sunrise.ch

Daniel Reicke / Käspi

Am 9. März versammelte sich eine stolze Schar von Angehörigen und Freunden im Zwinglihaus, um von Henne, unserem langjährigen Wanderleiter, Abschied zu nehmen. Die Feier wurde würdig ausgerichtet von Pfarrer Andreas Möri, mit dem Henne länger schon Kontakt hatte. Felix Drechsler trug Hennes Biografie auf Baseldytsch vor. Bunte Farbtupfer erhielt der Anlass nicht nur musikalisch dank einer Jazzformation, sondern auch durch die einzelnen Pfadikrawatten und die Rangabzeichen der Kollegen aus der Châine des Rotisseurs. Henne war in vielen Kreisen ein gern gesehener Kollege, so auch im Reiterclub.

Nach der Feier kamen wir - ganz im Sinne von Henne, dem Geniesser par excellence - in den Genuss eines üppigen Apéros. Herzlichen Dank an Panda, der sich für diesen Anlass und fürs Räumen von Hennes Wohnung mächtig ins Zeug gelegt hat!



ZUR UNIFORM AM GEORGSTAG FRÜHER – UND HEUTE?

Daniel Reicke / Käspi

Peter Bauer / Bubi erinnert sich:

Der Georgstag war ein grosser Ehrentag für uns Pfadfinder!

Der Ritter Georg (275 - 303 n.Ch. - später heilig gesprochen) ist der Schutzpatron der Pfadi. Unser Gründervater Lord Baden-Powell hat dies 1908 so bestimmt. Stark, tapfer und ritterlich sollten seine Pfadfinder sein.

Da ich auf dem Münsterplatz ins Gymnasium ging, bin ich jeden Tag mit dem Velo oder zu Fuss am Ritter Georg, dem Drachentöter, vorbeigekommen, der bekanntlich am linken Münsterturm zu sehen ist.

Der Georgstag wird allgemein am 23. April, dem Namenstag von Georg, gefeiert. Nach meiner Erinnerung wurde aber bei uns in Basel der Georgstag circa Mitte März, also noch vor Ostern, begangen.

Selbstverständlich war es Ehrensache, an diesem Tag in tadelloser Uniform zur Schule zu gehen, was natürlich auch kurze Pfadihosen aus blauem Manchesterstoff bedeutete. Je nach Witterung eine kalte Sache und ich war froh, bald im warmen Schulzimmer zu sitzen.

In meiner Klasse waren wir jeweils um die sechs Pfadi in Uniform. Darunter zwei mit blauer Krawatte vom Rheinbund, ein Johanniter mit gelb/schwarzer, einer vom KPK mit grün/weisser und wir zwei vom Zytröseli mit unserer leuchtend orangen Krawatte, welche alle anderen überstrahlte!

Ja, wir haben uns geneckt, jeder wollte der Grösste sein. Andererseits gab es eine grosse Verbundenheit und wir sahen, dass es auch noch andere Abteilungen gab.

Was ich nicht weiss, ob diese schöne Tradition in allen Basler Schulen gefeiert wurde und auch die Maitli-Pfadi in Uniform zur Schule gingen. In jedem Fall hatte es einen positiven Werbeeffekt: Der Bevölkerung zu zeigen, dass es in Basel viele tolle Pfadi gibt und damit die Eltern zu ermuntern, ihre Kinder zu den Wölfen und Pfadi zu schicken.

Es wäre schön und zu hoffen, dass der Georgstag in der ganzen Schweiz wieder gefeiert würde.



Um Alt und Jung hier etwas ins Gespräch miteinander zu bringen, habe ich als Redaktor dem aktuellen Co-Bezirksleiter Simeon Wetter / Ryokan auch Fragen zur Bedeutung der «Uniform» in der heutigen Pfadibewegung gestellt.

Welche Rolle spielt die Uniform für dich, legst du darauf Wert? Wie sieht die heute in der Regel aus, was erwartest oder erhoffst du dir von den Pfadis oder den verschiedenen Stufen in Bezug auf die Uniform?

Ich persönlich war immer ein sehr schlechtes Vorbild, wenn es um das Pfadi Hemmli geht, da ich es oft vergass und fast nie dazu kam, meine Abzeichen darauf zu nähen. Trotzdem ist mir das Hemmli wichtig. Vorallem als Erinnerungsstück an all die Lager und Kurse, die man durchgemacht hat und es ist ein essenzieller Teil der Ausrüstung für jedes Pfadilager. Persönlich liegt mir mehr an der Krawatte. Diese trage ich auch immer, das Hemmli kommt nur zu speziellen Anlässen raus.

Vielleicht gleich eine Bemerkung: Du merkst, ich schreibe vom Pfadi-Hemmli und nicht von der Uniform. Das hat einen Grund. Bei den Aktiven findet sich fast niemand mehr, der von der Uniform spricht. Ähnlich wie das Antreten, die Übungen oder die Gruppenführer ist es ein Wort, das viele stark mit dem Militär in Verbindung bringen. Deshalb entschied man sich kollektiv, die Sprache, die wir Pfadi hatten, zu überdenken und anzupassen, da wir ja nichts mit dem Militär zu tun haben und auch nicht möchten.

Gehören Aktivitäten in der Öffentlichkeit noch zum Programm des Zytröseli? Oder eher zu jenem der einzelnen Abteilungen?

Aktivitäten im öffentlichen Raum finden statt in Form des FaWeKas, des Zytröseli-Tags und anderer Bezirksanlässe.



Wie schätzt du die Wirkung von Stadtübungen ein? Kommen so Auftritte in der Öffentlichkeit überhaupt positiv rüber?

Ich denke, Aktivitäten in der Stadt können einen grossen Einfluss auf das Image der Pfadi haben. Sowohl positiv als auch negativ. Ich denke, überwiegend können wir uns positiv zeigen mit tollen Aktivitäten und Kindern, die Spass an Pfadi haben. Das kann gleichzeitig einen Werbeeffect haben. Trotzdem müssen wir aufpassen, wie wir in der Öffentlichkeit uns verhalten, da wir immer repräsentativ für alle Pfadis sind. Das Thema Pfadi in der Öffentlichkeit wird in jedem Leitkurs mit den jungen Leiter*innen thematisiert und ist ein Anliegen, welches wir auf Bezirksebene, aber auch auf Kantonsebene immer wieder besprechen.

Bubi fände es toll, wenn das Uniform Tragen am Georgstag wieder belebt würde. Was hältst du von dieser Idee, ist das überhaupt realistisch?

Mein erster Gedanke ist nein. Wenn ich weiterdenke, dann denk ich doch schon, aber nicht in dieser Form. Es gibt den Thinking Day am 22. Februar. Ein internationaler Pfadi-Tag am Geburtstag von Robert Baden-Powell (BP). Auch hier gibt es die Tradition, sich als Pfadi an dem Tag erkennbar zu machen. Sei das nun mit Hemmli, Pfadihose oder Krawatte. Ich denke, so etwas hat auf jeden Fall Potential, noch mehr ausgebaut zu werden. Wenn ich aber die allgemeine Stimmung bei uns richtig einschätze, dann ist es wohl nur die Krawatte, die an so einem Tag getragen wird.

Fazit des Redaktors:

Wir alten Knochen reden aus lauter Gewohnheit von «Uniform», «Antreten» und denken uns nichts dabei. Die Jungen sind in derlei Belangen wesentlich sensibler. Nehmen wir doch die neuen Gepflogenheiten zur Kenntnis! Es ist ein schmaler Grat: In Nostalgie schwelgen dürfen wohl schon, aber unsere Vorstellungen eines «geordneten» Pfadibetriebs mit Uniform usw. sollten wir den Jungen nicht aufzwingen.



Da durften Pfadis in Uniform mitlaufen: Beim Empfang des neugewählten Bundesrats Hanspeter Tschudi in Basel, Dezember 1959

NOTFALL IM RAMSTEIN-SOLA 1969

11

THEMA

Peter Bieri / Wanda

Im Sommer 1969 hatte der Ramstein gerade keine verfügbaren Stammesleiter fürs Sommerlager. Man holte mich aus der Pfadi-Reserve von meinem 6. Semester heraus, um ein Sola im Ticino mit 72 Teilnehmern zu leiten. Natürlich eine grosse Ehre. Unsere Rotte DDT half mir kräftig bei den Vorbereitungen. Der Ort war eine traumhafte, helle Waldlichtung genannt „Gere“ bei der Einmündung des Flüsschens „Torrente Osola“ in den grösseren Fluss „Verzasca“ auf dem Gemeindegebiet Brione-Verzasca. Heute dürfte man da nicht mehr Lager durchführen, es ist ein Naturschutz-Gebiet von Pro-Natura, beschildert mit „Campeggio proibito“.

Eines der Ergebnisse der Rekognoszierung war: Das ist ein intensives Schlangengebiet! Aus meiner Verantwortung als Lagerleiter meldete ich mich gleich beim damaligen Bürgerspital und bat (mit meinem technischen Hintergrund) um ein paar Ampullen Anti-Schlangen-Serum und eine kleine Schulung im Spritzen. Nach anfänglichem Lob für diese Vorsorge kam am Tag danach die Absage. Wenn ich nach einem vermutlichen, aber nicht erfolgten Schlangenbiss das Serum spritze, sei das wesentlich gefährlicher als ein Biss selber, also gab es nichts.

Aber lieber Leser, das war nicht der im Titel erwähnte Notfall im Lager. Wir hatten Dauer-Tragepflicht von hohen Schuhen und Vorsichts-Gebot beim Absitzen: Mit Schlangen ist nichts passiert.

Nun aber schwoll eines Tages unser liebes Flüsschen Torrente Ossola, das normalerweise zu Spiel und Bad einlud, zu einem reissenden Bach an. Man kennt die langen und intensiven Regengüsse, wie sie im Tessin vorkommen. Und die Wetterprognose des Folgetages zeigte weiteren Regen. Der Fluss überflutete einen sonst trockenen Nebenarm. Dadurch wurde der Zeltplatz des Stammes Balsberg vom Restlager abgeschnitten und vor allem vom Lebensmittelzelt. Was tun? Ja, da half uns die Pfaditechnik, Ihr wisst noch: das «Grüne Buch»! Was wir oft an Samstag-Nachmittagen übten, wurde nun im Notfall angewendet.

Aus kurzen Hölzli und langen Ästen wurde ein Rost gezimmert. Seile über den Bach hin und her, dann wurde der Rost daran aufgehängt. Die Foto mit Hypo und mir zeigt diese Hilfsbrücke. So konnten wir den Balsberg-Pfadis erfolgreich Lebensmittel bringen und abwarten, bis sich das Wasser wieder beruhigte.



Die Ansicht des Hügelchens, wo der Stamm Balsberg lagerte, visàvis vom Dorf Brione, nach Google Maps heute.



FRÜHLINGSANLASS: BESUCH BEI PRIMEO ENERGIE 20. APRIL

Peter Pegoraro / Peer

Am 20. April, einem relativ trüben Donnerstagabend, trafen wir uns bei der Primeo Energie. Einst war das die genossenschaftliche EBM. Es war schön zu sehen, dass fast 30 APV Mitglieder den Weg nach Münchenstein in den Primeo Energie Kosmos gefunden hatten, leider ohne Begleitung, obwohl diese auch eingeladen war.

Die Primeo Energie hat sich aus Anlass ihres 125-jährigen Jubiläums ein neues Erlebniszentrum an Stelle des alten Museums geschenkt. Nach einem kurzen Willkommen von Peer teilen wir uns in zwei Gruppen. Eine Gruppe besichtigte zuerst das Erlebnis Center mit einer persönlichen Reise durch die Energie, geführt von einer digitalen Sophia. Eindrücklich zu sehen, was alles mit moderner Technologie dargestellt werden kann. Erstaunt bleibt mir auch in Erinnerung, dass wir in der Schweiz theoretisch genügend Wind hätten, um unsern Bedarf an Elektrizität zu befriedigen.

Die andere Gruppe besuchte das Science Center im neuen, modernen Gebäude. Dieser Bau wurde in vorbildlicher Weise mit vielen wiederverwendeten Bauteilen erstellt. Angeregt lasen wir die Exponate und machten auch aktiv Experimente, wo man etwa durch Muskelenergie einen Haarföhn oder andere Geräte in Betrieb nehmen kann. Es werden einem da verschiedene Begriffe nahegebracht, mit den Namen der Erfinder (wie Volta, Ohm oder Tesla). Für Einige von uns war es ein Auffrischen von Schulkenntnissen. Beide Gruppen wurden freundlich begleitet und betreut durch das Personal der Primeo Energie.

Ein drittes Highlight des Abends war der lebendige Vortrag unseres APV-Mitglieds Dominik Baier / Makita über die Geschichte der Primeo Energie. Er zeigte die aktuellen Tätigkeiten und Entwicklungen der Firma mittels Folien auf. Wir waren erstaunt zu lernen, dass die Primeo nicht nur in der Region, sondern auch über die Grenzen hinaus sehr aktiv tätig war und ist. Logischerweise wurde auch das aktuelle Thema der Energiepreise lebhaft diskutiert und von Makita erklärt.

Abgerundet wurde der Abend durch einen Apéro Riche, dem gerne zugesprochen wurde. Mit neuem Wissen und vom Apéro gestärkt, verabschiedeten wir uns. Bei dieser Gelegenheit nochmals Makita, dem Team und dem Organisator des Abends, herzlichen Dank!



SOMMERFAHRT: BALLYANA UND SCHLOSS WILD- EGG 15. JUNI

13

BERICHTE

Gaby Keuerleber / Komet



Das war eine Sommerfahrt der Extraklasse!

Am Morgen fahren 27 Teilnehmende mit dem Bus nach Schönenwerd zum Ballyana. Dort führt uns sehr kompetent Frau S. Hänsli durch die Ausstellung. Bally, ehemals Bali, der Name wurde im 19. Jahrhundert aus Marketinggründen angepasst, stellte zuerst Bänder, später auch Schuhe und in den letzten ca. sechzig Jahren auch Accessoires her.

Dieses wichtige Stück industriellen Schaffens begann 1810 mit der Herstellung von Bändern. Die Webstühle standen auf umliegenden Bauernhöfen, bei denen die ganze Familie beim Weben mithelfen musste. Die Arbeit war feucht (die Stühle mussten in der Regel im Parterre stehen, trockene Luft war der Weberei abträglich) und hart. Aber noch wesentlich härter wurde die Arbeit mit der zunehmenden Mechanisierung: 1862 wurde die erste Dampfmaschine (von Sulzer) angeschafft und gewebt wurde von da an vorwiegend in der Fabrik. Schon ab 1888 wurden die Webstühle elektrisch angetrieben. Neben den herkömmlichen Bändern konnten dann mit neuartigen Webstühlen auch Jacquard-Muster hergestellt werden.

Carl Franz, ein Sohn des Firmengründers und die entscheidende Figur beim Ausbau der Firma, hatte die Elastikbänder weiterentwickelt, die für Hosenträger, auch Schuhe und allgemein in der Bekleidungsindustrie gebraucht werden konnten.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts stellte Bally auch Schuhe her: zuerst in Handarbeit, dann mit Maschinen, die der Sohn von einer Studienreise nach Amerika zurückbrachte. In den ersten fünf Jahren wurden nur Verluste eingefahren. Die Schuhe waren hart und unbequem, alle «über einen Leist geschlagen», es gab keine linken und rechten Schuhe! Der Export nach Südamerika brachte dann den Durchbruch und 1950 – Jahrzehnte später – war Bally die grösste Schuhfabrik weltweit. Die Ballys waren echte Patrons: Sie bauten auch Häuser für die Fabrikarbeiter und eine Kantine.



Über Mittag essen wir im Gasthof Schützen in Aarau: Suppe, Salat, ein ausgezeichneter Zwetschgenrindsbraten mit Häröpfelstock und Gemüse und zum Abschluss ein Glacé.

Am Nachmittag fahren wir nach Möriken-Wildegg auf das Schloss Wildegg. In wunderschöner Landschaft liegt die im 13. Jahrhundert erbaute Burg der Habsburger, die dann 1545-47 vom Herzog Moritz von Sachsen barockisiert und zu einem Jagdschloss, mit Rosengarten und einem Gemüse- und Lustwandel-Garten nach französischem Vorbild umgebaut wurde. Kurz nach seiner Vollendung kam sogar Ferdinand der Erste, damals Erzherzog von Österreich, später deutscher Kaiser, zu einem grossartigen Jagdvergnügen.

Als Besucher kann man durch die vielen Zimmer, die im Stil des Barocks bis späten 19. Jahrhunderts eingerichtet sind, spazieren. Immer wieder locken grosse Portrait-Bilder zum Verweilen. Wenn man sich genau davorstellt, fangen sie an zu reden! Ob Herzog, Ritter, Herzogin, Zofe oder Amme, alle erzählen sie Anekdoten aus dem Leben auf dem Schloss. Ein Künstler, das schwarze Schaf der Familie, lädt sogar ein, vom Besucher ein Portrait zu erstellen. Sobald Kopf- und Sitzhaltung stimmen, fängt er an zu malen und am Schluss präsentiert er sein fertiges Bild! Eine wirklich gelungene Art, den Museumsbesuchern die Geschichte und das tägliche Leben auf dem Schloss näher zu bringen. Ein Besuch lohnt sich!

Anschliessend bringt uns der Bus wieder sicher nach Basel. Ein rundum gelungener Tag geht zu Ende. Ein herzliches Dankschön an Lord und Käspi fürs Organisieren!





In diesem Wunderkasten spricht zuerst der Maler zu einem, und wenn man schön brav still gehalten hat, präsentiert er zum Schluss einem das Porträt! (Käspi, rechts Lord bei der Sitzung)



DONNERSTAGS- WANDERUNGEN 2023

Die Wanderungen dieses Jahres tragen die Nummern 453 bis 463.

26. JANUAR HERZOGENMATT - WEIHERHOF

Urs Laubscher / Pinguin

Nach meinen Recherchen wurde das traditionelle APV-Kegeln von Fritz Leu genannt «Fritzli» bei einem Herbstbummel im Jahre 1971 ins Leben gerufen. 1985 wurde diese Tradition dann in die jährliche APV Zytröseli-Donnerstags-Wanderung im Januar integriert.

Die aktuelle Wanderung begann bei der Ziegelei in Oberwil und führte die 20 Teilnehmer bei einem bissig kalten Wind über den Paradieshof, den wir wegen einem Privatweg umgehen mussten, über den Allschwiler Weiher zum Restaurant Weiherhof. Bei einem Zwischenhalt beim Aussichtsturm wurden wir von Herrn Pfändler, einem Fluraufsichtsmitarbeiter, über seine vielfältigen Aufgaben informiert. Primär geht es um die Aufsicht im ganzen Naturschutzgebiet, damit die Vorschriften der Gemeinden auch eingehalten werden. Kurz nach 17.00 Uhr

sind wir ziemlich durchgefroren im warmen und gemütlichen Weiherhof eingetroffen. Nach dem obligaten Apéro mit den dazugestossenen APV'lern, ging es gleich weiter zum Kegeln, wo aus Zeitgründen auf ein offizielles Turnier verzichtet wurde. Wer gerne beim Kegel-Training mitmachen wollte, durfte sich uneingeschränkt austoben. Trotz dem Verzicht auf ein Turnier wurde Mammut mit zwei nachweislichen «Babeli» Sieger der Kegelrunde vor dem zweitklassierten Hajo mit einem «Babeli». Mit einem sehr guten Nachtessen und einer angeregten Unterhaltung fand der Anlass gegen 22 Uhr ein würdiges Ende. Zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an Pünktli für die Übernahme aller Getränke, Schappe für das Spenden des Desserts nach freier Wahl, sowie Panda für die Organisation und Leitung: «merci, merci, merci»!



23. FEBRUAR SALINA RAURICA - RHEINFELDEN

Reto Fetz

Es herrschte eine gedrückte Stimmung, als sich 28 APVler am Treffpunkt im Bahnhof SBB trafen: Henne nicht mehr dabei, und das für immer! Wir wurden von Panda, unserem neuen Wanderleiter, herzlich emp-

fangen. Spätestens bei der ersten Treppe – Henne's Markenzeichen – sprudelten die Erinnerungen an den charismatischen ehemaligen Wanderleiter. Von der Haltestelle Salina Raurica aus wanderten wir

an ungepflegten Wohnblöcken vorbei zum Kraftwerk Augst/Wyhlen. Wir passierten das Schwimmbad und den Campingplatz von Kaiseraugst und machten beim römischen Kastellum halt. Hier wusste Wanda zu berichten, dass beim Bau des neuen Ruderclub-Hauses die Mauern eines Amphitheaters aus dem 4. Jahrhundert entdeckt wurden. Den Besuch der römischen Thermen mussten wir aber auslassen und eine Fahrt mit der Fähre nach Hertlen wäre erst im Frühling möglich gewesen. Immer mal rauf und runter, oft mit Treppen, folgten wir dem Rhein. Der Blick nach rechts wurde oft durch Fabrikbauten und Gleisanlagen getrübt. Umso schöner waren die Ausblicke auf den zu einem See gestauten Rhein. Kurz vor Rheinfelden querten wir das im Winterschlaf liegende Gartenbad. Nach 2 ½ Stunden erreichten wir bei strahlendem Sonnenschein die alte Zähringerstadt. Auf der Rheininsel wurden wir von einigen Nichtwanderern erwartet und durften den wohlverdienten Apéro geniessen.

Panda hat ihn mithilfe von Henne's Keller gestiftet. Unser Historiker Sässä erzählte Spannendes von der ehemals stattlichen Burg «Stein», welche einst die kleine Insel dominierte. Er erwähnte auch, dass unser Mittagsziel, das «Salmenegg» 1824 von Bierbrauer Franz Dietschy für seine Frau als Sommerresidenz erbaut wurde. Heute ist in diesem schönen Haus in Badisch Rheinfelden das italienische Restaurant «I Fratelli» untergebracht. Im verglasten Wintergarten durften wir ein feines Essen geniessen. Henne hätte Freude daran gehabt und das tolle Dessert hätte ihm speziell gefallen. Den Kaffee spendierte Baldo: merci! Wir hätten es noch länger bei Gesprächen und Wein ausgehalten. Aber irgendwann geht es immer nach Hause. Die eine Gruppe wanderte noch nach Möhlin und die müden Wanderer nahmen den Zug in Rheinfelden. Ein herzliches Dankeschön an Panda für die tolle Organisation der Wanderungen und seine engagierte Betreuung des kranken Henne!



31. MÄRZ LIESBERG - SOYHIERES

Hansrudolf Minder / Hüetli

Me drifft sich am Bahnhof, wie allewyyl,
froggt sich bim ummeluege denn, wievyyl,
kämme äggscht au hüt go wandere
und begriessst denn Ain am Andere.
Wenn der Panda fertig isch mit zelle,
haisst's Abmarsch, ab uf d Passerelle.
Ystyyge, in dä Zug no Laufe
und dört in Bus – bevor mer laufe.
Ab Liesbärg Dorf goot s laufe loos,
halt laufend uf der teerte Strooss!
Kuum underwäggs fangt's afo s.....
und s goot nit lang hesch nassi Schaiche.
Kartetemässig, vom Pt. 593 zue Pt. 634,
der Rääge macht aim langsam schyssig.
Im Kapälleli Pt. 651 hoole mer uns dr Sääge
und scho het's ufgehört mit em Rääge.

Druff goot's bärgab – und daas nit z knapp,
Kneu und Hüfte wärde langsam schlapp.
Vom Pt.653 am Weiher «La Réselle» verbyy,
s Zyyl kunnt nöcher, me gseet's scho glyy.
In Soyhières, ändlig, unseri Baiz,
«Le Yacht» mit ihrem bsundere Raiz.
Im Sääli basse fascht nit alli yyne,
me kunnt sich vor wie e Sardine.
Bim Ässe muesch dringge, lydderwyys,
zum gschnätzlede Guggel mit Droggeryys.
Ainewääg sinn alli friidlig am brichte
und verzelle enander alti Gschichte.
Wie immer wird d Zyt blötzig äng,
bim zaale git's denn ai Gedräng.
Wenn kämme denn die ändlig bald,
für der Birs entlang no Riederwald.

Me warted dusse uf der Stääge,
die Warterei, kunnt nit allne glääge.
S Ässe bykuntt me halt nit gschänggt,
dorum het's uf der Bus nit glänggt.
Immerhin, bis der näggschti Bus isch ko,
sinn au die maischte Wanderer do.
Der Bus macht den in Liesbärg d Eererunde
und dört hänn mer no der Räschte gfunde.
No all dämm wüschtt me sich e Bier,

kai Zyt – Abfahrt in Laufe uf Perron Vier.
In der S 3 wo in jeedem Kaff duet warte,
dien Ainigi der «Abgang» starte.
Die Übrige verabschiide sich in Basel,
no usgiibigem Haimfaartgfasel.
Trotz Verspötig und zimmlig uf alle Viere,
e Danggschön an Panda für's organisiere.
Mer freue uns scho jetzt uf der April,
wo wiider gwandered wird – wär will.



Unten der Start aus Liesberg in eine Regenfront hinein. Links kurzes Abtropfen in der Wegkapelle. Essen im Rest. Yacht



27. APRIL RODERSDORF - PFEFFINGEN

Peter Probst / Tahiti

Treffpunkt ist wie gewohnt am Bahnhof SBB, aber wir fahren nicht mit der SBB sondern mit der gelben Nr. 10 nach Rodersdorf. Als wir dort eintreffen, sind wir, da fast an jeder Haltestelle ein oder zwei Birsigtaler zusteigen, mit 26 Wanderern und einer Wanderin eine stolze Gruppe. Erfreulicherweise konnte hier auch Maage zu uns stossen.

In einer ehemaligen Remise der BLT hat der Verein „Pro Birsigtalbahn“ in Rodersdorf ein sehenswertes Museum mit schönen

blau-weißen Oldtimerwagen und mit vielen zum Tram- bzw. Bahnbetrieb gehörigen „Accessoires“, eingerichtet.

Der Museumsdirektor und Vereinspräsident Paul Gschwind begrüsst uns zusammen mit seinem Vize Hans Tschopp. Sie bieten uns eine Diashow zur Geschichte der BTB. Wichtig: Die BTB war bis zur Übernahme durch die BLT stolz darauf, eine Bahnlinie und nicht ein Trämli zu sein!

Nun dürfen wir sämtliche im Museum stehenden Wagen nicht nur von aussen be-

wundern, sondern besteigen und die originalgetreu nachgebauten Holzbänke testen. Diese sind schöner und bequemer als die in den „modernen“ Basler Flexity-Trams!!! Besonders stolz ist der Verein auf das Bijou „C⁴52“, den wunderschön restaurierten 52-Plätzer-Personenwagen aus dem Jahr 1930, der mit seiner neuen Bar-Einrichtung als Museums-Bistro dienen kann. Das 60er-Jahre-Rollmaterial war nach dem Aus für die BTB 1984 noch viele Jahre im Einsatz in Aigle. Einer dieser Triebwagen steht perfekt restauriert in der Remise. Fahren können die BTB-Wagen leider nicht mehr, weil ihre Spurkränze nicht auf die aktuellen Weichen passen.

Im Kino-Wagen schauen wir uns den Film an, der die von vielen Schaulustigen begleitete Umstellung von „blau-weiss“ auf „gelb“ in einer einzigen Nacht im Jahr 1984 spannend nacherzählt. Bevor aber der Film zu Ende ist, hören wir die Befehlsstimme unseres Wanderleiters „Abmarsch! Rasch, mir müen wytter!“ Schade, der Film ist gut gemacht und hätte es verdient, bis zu Ende geschaut zu werden.

Bald sitzen wir wieder im gelben 10er-Tram und fahren nach Ettingen. Durch ein Wohnquartier marschieren wir zügig Richtung Osten, als Panda nach links in eine Seitenstrasse abbiegt, das Handy zückt und vor einem hübschen Einfamilienhaus ein kurzes Gespräch führt. Wir wundern uns, aber da tritt bereits ein netter Herr aus dem Haus direkt auf Panda zu. Matthias R., ein lieber Freund von Panda, ist freudig überrascht über unser Kommen und möchte uns sofort spontan zum Apero einladen

– es habe genug „Wysse“ im Keller! Leider muss Panda dieses Angebot dankend ablehnen, da wir sonst zu spät zum Mittagessen kämen! Schade! Durst hätten ja einige von uns schon gehabt!

Der Weg führt uns nun immer leicht bergan, dem Rande lichter Laubwälder entlang, an blühenden Kirschbäumen vorbei, bis zum Koellreuterschen Klushof.

„Aha hier gibt es nun endlich den Apero?“ – Aber Fehlanzeige, es geht weiter! „Sonst kommen wir viel zu spät zum Mittagessen!“ Der Wanderleiter hat aber die Rechnung ohne Felix Drechsler gemacht. Am allerletzten Bänggli vor Pfeffingen macht er Halt - Mittagessen hin oder her, - und die im Rucksack mitgeschleppten Flaschen Montsur-Rolle, samt Knabberzeug kommen zum Einsatz.

Bald geht es nun wieder flott weiter gen Pfeffingen zum Gasthof Rebstock, wo man uns statt dem versprochenen Riz Casimir Züri schnätzlets mit Bohnen, Rüepli und Röstli serviert - als Strafe, weil wir nicht zur abgemachten Zeit dort waren?

Aber auch dieses Menü war fein, das meinen auch die zum Essen angereisten Kameraden Bubi, Kassette, Buro und Maa-ge, obwohl die Armen sehr lange auf uns warten mussten. Noch eine Überraschung: Zum „Schwarze Kaffi“ gesellte sich unser Peer, wohnhaft in Pfeffingen, samt seinem Golden Retriever Rüden „Benji“ zu uns. Aus Anlass seines bevorstehenden 80. Geburtstags, erfreute uns Jubilar Pffiffe mit der Übernahme sämtlicher Getränke, wozu wir ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken und viel Glück wünschen möchten.



BAD BELLINGEN + SPARGEL

Hansruedi Joss / Hajo

Treffpunkt wäre eigentlich wie immer im Bahnhof SBB gewesen. Der Hauptharst wartet jedoch am Badischen Bahnhof auf die paar wenigen, die vom Bahnhof SBB mit dem ICE 76 – Richtung Berlin – zum «Haupttreffpunkt» im Badischen Bahnhof kommen. Nach der allseitigen Begrüssung geht es mit dem RB 27 nach Kleinkems. Das Dorf liegt am Hang und ist damit vor allfälligem Hochwasser des Rheins geschützt. Auf einer steil abfallenden Strasse durchs Dorf – aus den Küchen der Häuser duftet es bereits nach Mittagessen – gelangen wir zum Altrhein, dem wir nach Bad Bellingen folgen. Der Weg entlang des alten Rheins ist Naturschutzgebiet und wird von Wanderern und Velofahrern rege benützt.

Nach rund 1 ¼ Stunden erreichen wir den schönen Rastplatz von Bad Bellingen. Zeit für den Apéro! Der Rastplatz hat eine grosse Terrasse mit Sitzstufen, für uns die Gelegenheit für die Gruppenfoto. Nach Apéro und Fototermin geht es durch den «Therapiepark» von Bad Bellingen. Mit einem Lift erreichen wir das höher gelegene Dorf, das wie Kleinkems hoch über dem Rhein liegt. Wir sind nun am Ziel, dem Landgasthof Schwanen angekommen. Wir geniessen die feinen badischen Spargeln mit geräucherter Bauernschäufele, gekochtem Beinschinken und frischen Eierpfannkuchen. Mit vollen Bäuchen treten wir die Rückreise mit der DB zum Badischen Bahnhof in Basel an.



29. MAI

BALADE AUTOUR DE L' ASPERGE

Dieter F. Heinis / Lord

Kurzfristig hat uns Felix Drechsler zur Teilnahme an der «Balade» der Confrérie de l'Asperge von Village-Neuf, auch Neudorf genannt, eingeladen. Eine kleine Gruppe aus unserer Mitte hat die Chance, teils mit Partnerin, ergriffen und konnte bei tollem Wetter die verschiedenen Aspekte rund um das «légume-roi» geniessen und kennen lernen.

Man traf sich mit Mitgliedern der Confrérie und weiteren Geladenen vor dem Foyer St. Nicolas in Village-Neuf. Die Confrérie und deren 'Reine' empfingen freundlichst

mit einem Kugelhopf aux Asperges und einem Glas des Cuvée de l'Asperge. Auf den Feldern folgte eine Lektion über den Spargelanbau. Wer wollte – auch ich –, durfte sich beim Spargelstechen versuchen. Auf die 50kg/h der Experten kamen wir nicht, dafür wurden wir mit einem weiteren Schluck der Cuvée und feinen Spargelspitzen in Speck belohnt. Weiter ging es durch die Felder und das Village zum Hof zu weiterer Degustation, diesmal einer leckeren Quiche. Hier wurde uns die Bereitstellung, das Waschen und die Triage



der Spargeln gezeigt. Leider konnte man keine frischen erwerben. Nach einem weiteren Spaziergang kehrten wir zurück zum Foyer. Lange Tische waren gedeckt und wir APVler hatten durch Felix eine schöne Ecke reserviert erhalten. Zum grossen Erstaunen aller gab es ein feines 3-Gang Spargelmenu, gegen Obolus be-



gleitet durch die obligate Cuvée oder ein Glas Crémant d'Alsace. Ein fantastisches Menu, charmant serviert!

Unser herzlichster Dank gilt der organisierenden Confrérie, und speziell auch Felix, der uns diesen Tag möglich gemacht hat.

29. JUNI KRAFTWERK RUPPOLDINGEN

Käspi nach Angaben von Till

Organisiert von Till mit Hilfe der Kontakte aus seiner Berufszeit bei der IWB, wurde den «Wanderniere» diesmal ein Besuch in einem Flusskraftwerk an der Aare oberhalb von Aarburg angeboten. Der Start zum Spaziergang war in Aarburg. Für die Besichtigung war die «Linie e» zuständig, eine Organisation, die im Auftrag der Alpic Führungen anbietet. Danach kehrte die Runde ins Restaurant Aareblick direkt neben dem Kraftwerk ein.



27. JULI REIGOLDSWIL - WALDENBURG

Hans Dettwiler / Wägeli

„Ab 14:45 h einfache Wanderung abwärts nach Waldenburg“. So stand es in der Einladung. Blétzle, etwas angeschlagen, verzichtete folgerichtig auf den vormittäglichen Wackel. Aber ohalätz, eine derartige Steigung wie die von Liedertswil nach Waldenburg gibt es im ganzen Baselbiet vermutlich kein zweites Mal. Das nächste Mal wählt Bletzlé wohl besser wieder die Morgenwanderung!

In Reigoldswil angekommen orientierte uns Panda über den Tagesablauf. «Mittagessen im Feld» war angesagt. «Git's no Frooge?» Wie aus dem Kanonenrohr geschossen hiess es: «Was gits z'Mittag?» «Menü-Surprise» genügte offenbar nicht allen. Los ging's Richtung Ruine Rifestai, vorbei am Reigoldswiler Posamenter-Museum zu einem schmucken Weiher, den ein Fischschreier offensichtlich ganz für sich allein pachtete. Selbst wir lauten APV-ler konnten ihn nicht aus der Ruhe bringen. Unterhalb der Ruine beginnt der romantische Aufstieg durchs wasserführende Täli nach Titterten. Für die Wissbegierigen standen da zahlreiche Informationstafeln mit sagenhaften Geschichten sowie Angaben zu Fauna und Flora am Wegrand. Auch ein wenig Technik war dabei. Jedenfalls spielte Pit die längste Zeit mit dem Spiegel, mit dem bei Vollmond das Licht in die romantische Schlucht reflektiert werden kann. So quasi eine grosse Taschenlampe ohne Strom. Titterten streiften wir nur am nordwestli-

chen Ende, bevor wir auf dem schönen Waldweg zu früh den Rastplatz Mattweid erreichten. Darob geriet Bello, die im Begriff war einen grossartigen Apéro vorzubereiten, in eine Art aktive Schockstarre. Aber dank der Mitarbeit von ein paar APV'lern, die generell vom Motto «Allzeit bereit» umzingelt sind, kamen wir praktisch nahtlos in den Genuss zahlreicher fester und flüssiger Köstlichkeiten. Das Menu Surprise, das Panda liebenswürdigerweise mit seinem Landrover herbeigeekart hatte, entpupperte sich als Schüblig mit Händöpfelsalat, angereichert mit grünem Salat von Bello. Dann kam abermals von Bello eine dicke Überraschung in Form von Glacecornets. Ich gestehe, dass ich erstmals in meinem Leben zwei Cornets hintereinander bodigte. Herrlich, Bello nochmals herzlichen Dank! Nach lockerem Spaziergang am Fusse des Schuflebergs kamen wir auf die Südseite vom Liedertswil, besser bekannt als Tschoppenhof. Aber dann, ziemlich überraschend, folgte der eingangs besagte Aufstieg. Bletzlé's Traum von der „einfachen Wanderung“ war dahin. Vom ebenso happigen Abstieg nach Waldenburg reden wir lieber nicht. Kurz vor dem Ziel, der Endstation des neuen Waldenburgerlis, hatten wir einen Blick auf die tadellos unterhaltene Jugendstilvilla von Rudolf Gelpke, dem bekannten Gründer der Rheinschiffahrt nach Basel (>Gelpke-Brunnen im Hafen). Wir erlebten einen herrlichen Tag.



EINIGE ZUSÄTZLICHE IMPRESSIONEN AUS DER ERSTEN JAHRESHÄLFTE:

Ein Huflattich oder Zytroseli, von Wiesel im Februar am Rhein aufgenommen.
Mitte: Ein Teil der Gruppe im Mai beim Halt am Rhein bei Bad Bellingen.
Unten: Interessierte im Juni bei der Führung zum Kraftwerk Ruppoldingen.



31. AUGUST GEMPEN - SICHTERN - LIESTAL

Thomas Müry / Mammut

Diese Wanderung war von Pinguin organisiert, er entführte uns in seine heimatlichen Gefilde. Start war am Bahnhof Basel. In Dornach zügiges Umsteigen ins Postauto nach Gempen. Der Himmel war etwas Wolken verhangen, aber das Wetter angenehm.

Die Wanderung führte uns westwärts, zuerst auf der Strasse, dann abwärts Richtung «Schweini». Nomen est omen! Unser Wanderleiter Panda hatte die Route zwar am Vortag kontrolliert, aber unterschätzt, dass der Weg noch feucht und damit glitschig sein würde. Für einzelne von uns eine Herausforderung. Aber alle kamen heil am Waldrand an. Von dort wanderten wir durch das den Infanteristen wohlbekannte Gelände und nostalgische Anekdoten machten die Runde.

Kurz vor dem Sichternhof kamen wir durch eine schöne Baumallee: Hundert verschiedene Bäume gepflanzt zu einem Jubiläum. Den Apéro konnten wir im Freien geniessen. Er wurde von Röschti anlässlich seines kürzlich gefeierten 77. Geburtstags

gestiftet. Zu Apéro und Mittagessen gesellten sich einige Nicht-Wanderer zu uns.

Nach dem Mittagessen der Abstieg nach Liestal. Wir trafen uns zur Stadtführung vor dem Rathaus. Nach Begrüssung und Einführung im Hof führte uns Stadtführer Franz Schmidlin in den schönen Stadtratsaal im zweiten Stock. Die Wände zieren Sprüche aus dem Mittelalter, einige weisen auf die Kantonstrennung von 1833 hin, so etwa «Wall, Graben und Burg dem Herrn, – den Bürgern das Strohdach». Auch die berühmte Burgunderschale ist dort ausgestellt.

Höhepunkt der folgenden kurzen Führung durch das Stedtli war die Besteigung des Törlis mit dem Blick über die Dächer in alle Richtungen. Dort ist auch das Lokal der Pfadiabteilung mit schönem Mosaik-Tisch mit Pfadi-Lilie. Beeindruckt hat mich die Parallel-Hintergasse, gegen diese ist ja das Imbergässli fast eine Autostrasse!

Kurz, es war ein sehr anregender Abschluss einer gelungenen Wanderung – herzlichen Dank an Pinguin für die Idee und das Sponsoring der Stadtführung.



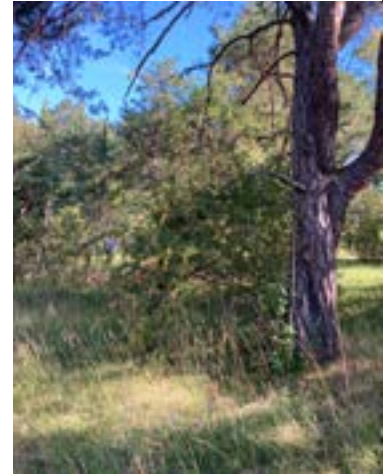
28. SEPTEMBER «CHILPE» DIEGTEN

Claude-Alfred Thorens / Schappe

Eine grosse Schar gut gelaunter APV-lerinnen und APV-ler treffen sich wie üblich am Bahnhof, um nach Sissach zu fahren, dann mit dem Bus bis Diegten-Weinburg. Nach der Begrüssung der 31 Teilnehmer durch Panda wandern wir via Meierlang zum Naturschutzgebiet «Chilpe». Der «Chilpe» ist Steppe und Sumpf zugleich. Im Gänselimarsch führt ein kleiner Pfad durch diesen lichten Föhrenwald. Die Besonderheit dieses Gebiets ist der Efflinger Mergel, der den kargen Boden bildet. Die extremen Verhältnisse bewirken, dass sich keine Pflanze auf Kosten der andern breit machen kann und es Platz für viele hat. Hier blühen 23 verschiedene Arten von Orchideen sowie weitere Seltenheiten. Im Chilpen fanden Botaniker bisher rund einen Viertel aller 1100 im Baselbiet vorkommenden Pflanzen. Die grosse Pflanzenvielfalt bietet rund 50 Tagfalter-Arten Nahrung und Lebensraum.

Hinter dem Schutzgebiet offeriert Lord zu Ehren seines Geburtstages den Apéritif. Gratulation und herzlichen Dank! Weiter geht es gemütlich noch im Wald bergauf über Erzweid, Wälschacher nach Wittinsburg. Ein hervorragender Schweinsbraten mit Kartoffelgratin und Gemüse garnitur wird uns von der Familie Bürgin im gleichnamigen Restaurant serviert. Bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sind wir dankbar, uns auf der gedeckten Terrasse verpflegen zu dürfen. Mit gut gefüllten Mägen geht es zu Fuss weiter den «Altweg» steil hinunter zum Bahnhof Rümelingen. Panda hat uns wieder mit dieser schönen Wanderung ein neues Gebiet in unserem schönen Baselbiet gezeigt. Merci für diesen interessanten und schönen Wandertag.

Was ist denn «Chilpe»? Ich fragte Jürgen Mischke / Sheitan als ehemaligen Mitarbeiter des Ortsnamensliste in Basel. Er sagte, das komme vermutlich von «Chilchbann». Käspi



26. OKTOBER WASSERFALL GIESSEN

Martin Rudolf / Ärdnüssli

Die Anreise mit der S-Bahn via Sissach nach Sommerau war angenehm kurz. Die Wanderung begann mit einer kurzen Strecke auf dem Asphalt. Bald wich der Weg ab ins Chrintelholdentäli. Der Einschnitt erinnerte an das Kaltbrunnental. Nun wurde es echt eng im Stierengraben. Rutschige Treppentritte mit nassem Laub verlangten vorsichtiges Gehen. Eine Kette als Handlauf bot ein wenig Sicherheit. Und dann das grosse Staunen. Vor uns die mächtige Karst-Wand mit dem Giessen Wasserfall. Sehr eindrucksvoll. Links an der Wand vorbei ein steiler Zick-Zack Weg, teils in der Wand und wieder mit Kettensicherung. Vorher noch eine Gruppenfoto auf der kleinen Holzbrücke. Diese hielt dem Belastungstest nur mit Mühe stand. Mit etwas Ächzen und Stöhnen fanden zuletzt alle nach oben. Noch wenige 100 Meter trennten uns vom Treffpunkt für den Apéro al fresco. Petrus mochte uns dieses Vergnügen allerdings nicht gönnen. Kaum versammelt, öffneten sich die Schleusen. Horizontaler Starkregen

sorgte für schnelle Durchnässung. Einzelne kämpften im Wind noch mit den Regenhosen – vergebens. Apéro Abbruch, Dislokation direkt in die Mittagszeit im Löwen in Rünenberg. Wem hätten wir den Apéro verdankt und wird er bei anderer Gelegenheit konsumiert??

Der Beizer hatte extra für uns sein Lokal geöffnet. Die Bratwurst und die Rösti waren willkommene Wärmespender, vorweg einen bunten Salat. Ein, zwei Gläser und die Stimmung wurde sofort viel besser. Die Kleider trockneten aussen schnell ab. Übrig blieb die klamme Unterwäsche.

Einige machten vom Ausstieg und der Rückreise ab Rünenberg per Bus Gebrauch. Inzwischen schien aber wieder die Sonne und die Mehrheit nutzte dies zur Fortsetzung der Wanderung, steil und rutschig runter ins Eital nach Tecknau, von wo uns die S-Bahn sicher nach Basel brachte.

Danke an Till für die Planung and an Panda für die Führung.



30. NOVEMBER DÜRSTEL, METZGETE

Bruno Sutter / Kastor

Von Basel SBB via Waldenburg kommen wir mit dem Bus gut in Langenbruck an. Wägeli führt uns dort zu seinem Ferienhaus, wo Floriana Kaffee und Gipfeli bereit hatte. Wägeli erzählt uns über die Geschichte des Hauses, das nach seinen Ideen im Stile eines Basellandschäftler Stalls entworfen und gebaut wurde. Das Haus ist ein Bijou. Die grossen Fenster machen die Stube hell und bieten eine prächtige Aussicht. Der Ofen sorgt für gemütliche Wärme. An dieser Stelle vielen Dank an Floriana und Wägeli für den gelungenen Empfang und die interessanten Details zur Geschichte ihres 1984 erbauten Hauses.

Danach starten wir bei Schneefall unsere Wanderung. Nach dem Schwendihof muss Trotyl infolge einer Schwäche umkehren, erholt sich jedoch zusehends und stösst mit seinen Begleitern schliesslich in der Bergwirtschaft Dürstel wieder zu uns. – Nach der Wanderung kam er dann auch wieder wohlbehalten nach Hause.

Mit dem Metzgete-Teller in der Bergwirtschaft Dürstel startet der kulinarische Teil unserer Wanderung. Käspi hatte einen runden Geburtstag gehabt und übernahm die Getränke und Bletzlé spendierte zum

Dessert Apfelwähe und Kaffee. Ganz herzlichen Dank an die Spender!

Um 15.30h treten wir den Rückweg nach Langenbruck an. Dieser ist leider auch von einem Zwischenfall überschattet: Felix Drechsler stürzt kurz vor Langenbruck in der Folge einer Verkettung unglücklicher Umstände. Er erleidet an beiden Knie Sehnenrisse. Eine Kniesehne ist gerissen und die andere angerissen. – Diese Verletzungen wurden inzwischen in Basel operiert und danach steht eine Genesungszeit von 4 bis 6 Wochen an. Felix, wir wünschen gute Besserung und hoffen, dass es gut verheilt!

Orthopädie-orthographische Anmerkung: Bei der Frage, was die korrekte Mehrzahl von «das Knie» ist, gibt es nur eine richtige Antwort: «die Knie». Die anderen Mehrzahlformen, auf die man regelmässig stösst, sind falsch: die Kniee, die Knier, die Knies, die Knieer, die Kniehe . . .

Rückblickend war es eine Wanderung mit vielen schönen winterlichen Impressionen und viel Action. Wägeli und Floriana waren während des ganzen Tages sehr gefordert. Nochmals herzlichen Dank für alles!





Lord am Begrüssen



Ein paar muntere alte Schaler von der Rotte Phantom mit ihren ehemaligen Wofüsen



Topas hat noch nichts zu trinken . .

14. SEPTEMBER APV-HOCK

Daniel Reicke / Käspi
Anna Stupan / Topas

Schon mehrfach war unser Sommer-/Herbsthock im Acqua. Es traf sich wieder eine ansehnliche Zahl von APVlern, auch der nicht ganz so alten Generation und genoss den Abend mit Gesprächen. Als Redaktor hatte ich Topas eingeladen, mir durchzugeben, ob sie den Anlass, der speziell die etwas Jüngeren, Berufstätigen ansprechen will, sinnvoll und gut findet. Sie schrieb mir:

*In unserer modernen, von Technologie und Innovation geprägten Welt scheint es manchmal, als würden sich Jung und Alt voneinander entfernen. Doch ein Baum im «Nachtigallenwäldeli» verbindet Generationen. Unser Jubiläumsbaum hat erst wenige Jahresringe, die seine Geschichte erzählen könnten. Anders verhält es sich hingegen mit den APVler*innen, die sich wieder zum traditionellen Herbsthock im Acqua trafen. Die Pfadigenerationen tauschten sich über ihren (Pfadi-)Alltag aus. Sozusagen eine Erzählreise von den Dinosauriern der Vergangenheit bis hin zu den Sternenproblemen der Zukunft wurde unternommen. Dieses Zusammentreffen von Jung und Alt hat uns wieder einmal daran erinnert, dass der APV als inspirierende Kameradschaft Bestand haben wird – genau wie unser Baum, der übrigens hübsch gedeiht!*

Wie die Fotos zeigen: Lord begrüßte die muntere Schar. Panda wies auf einen bald bevorstehenden Anlass hin. Organisiert hatte den Abend Peer, vielen Dank an ihn! Essen und Trinken (vom zweiten Glas an auf eigene Kosten) gab's reichlich. Und der Austausch über die Generationen hinweg fand tatsächlich statt: Wir konnten unter anderem mit Alopex als Zytröselirats-Präsidenten reden (er hatte grad anschliessend eine Sitzung) sowie mit Collé, der Tochter von Till, die im APV Ramstein die Leitung übernimmt. Aimara, die ab und zu schon mit gewandert ist, war auch da. Man darf sagen: Es war ein gelungener Abend.



Rechts eine Nachtaufnahme «unseres» Baums, momentan hinter Bauabschränkungen.



7. DEZEMBER WALDWEIHNACHT

Peter Bieri / Wanda



Lord war leider krankheitshalber ausgefallen, so war es an Till, die Gruppe von der Tramstation zum Baum zu führen. Wie bei uns schon Tradition, entführte Mammut die Versammelten in Gedanken auf gepflegtem Baseldytsch nach Palästina in die Zeit von Christi Geburt. Eine weitere launige Geschichte über zwei Kobolde durfte nicht fehlen. Nach einigen Liedern und dem verdienten Schluck Glühwein erhielten alle ein Bhaltis von Helix. Sie hatte sich als Bäckerin mächtig angestrengt.



Zurück ins Restaurant zur Hard in den warmen Saal im 1. Stock! Wanderleiter Panda präsentierte einen neuen Zytröseli-Wimpel mit allen gestickten Abteilungs-Wappen. Wanda orientierte über die Rekonvaleszenz unseres verletzten Wanderkollegen Felix. Die meisten genossen wieder Fleischkäse mit Spiegelei und Pommes – alte Geflogenheiten halten sich hartnäckig. Die Unterhaltung war wie immer äusserst lebhaft. Wir sehen uns im neuen Jahr wieder!



Simeon Wetter / Ryökan
Jason Hudson / Cosmo

Ein tolles Jahr liegt hinter uns, in dem wir viel im Zytröseli erleben durften! In den Osterferien fanden wie gewohnt die J&S-Kurse statt, welche auch dieses Jahr viele Leiter*innen aus dem Zytröseli besuchen konnten, die motiviert und mit neuen Ideen in ihre Abteilungen zurückkamen. Nicht nur können die jungen Leitenden viel neues lernen für die Lager und Aktivitäten, die Kurse sind auch immer eine tolle Möglichkeit, um sich im ganzen Kanton zu vernetzen und tolle Menschen kennenzulernen. Ebenfalls anfangs Jahr fand der Zytröseliirat statt. Thomas Schmidlin / Alopex blieb uns noch für ein weiteres Jahr als Präsident erhalten. Wir mussten uns aber leider von Linda Harzenmoser / Tiponi verabschieden, die ihr Amt als Bezirksleiterin abgab, um die Aufgabe der Medienverantwortlichen des Kantons zu übernehmen. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals für ihre wertvolle Arbeit. Neu gewählt wurde Jason Hudson / Cosmo als Ersatz in der Bezirksleitung. Im Juni konnten wir zum zweiten Mal den Zytröseli-Tag durchführen. Eine Samstags-Aktivität mit allen Aktiven, Teilnehmer*innen aus dem Zytröseli. Rund 200

Pfadis aus allen Abteilungen trafen sich auf dem Spielplatz Plumpi in Allschwil, um den bekannten Tieren aus dem Film Madagaskar zu helfen. Als Dankeschön dafür und als kleine Erinnerung gab es passend zum 111 Jahre Zytröseli Jubiläum einen Pin für an die Krawatte. Nach der Aktivität gab es direkt einen Plauschanlass, organisiert von den neuen Zytrover.

In den Herbstferien konnte der Zytröseli Futurakurs stattfinden. Ein grosses Danke geht an das Futtileitungsteam, das mit grossem Aufwand und viel Freude jedes Jahr diesen Kurs ermöglicht.

Im September fand dann der alljährliche Fahnen-Wettkampf statt. Die fünf Abteilungen traten in der Grün 80 gegeneinander an, um am Ende die Zytröseli Fahne nach Hause nehmen zu dürfen. Wenn es auch dieses Jahr kein Weekend war, gab es trotzdem die Möglichkeit einer Durchmischung zwischen den Abteilungen, neben dem Wetteifern um die Fahne. Nach einem intensiven Finale konnte der Schenkenberg die Fahne für sich gewinnen. Nun geht das Jahr langsam zu Ende und wir sind gespannt darauf, was im nächsten Jahr auf uns zukommt.



JUBILARE 2024

70 Jahre

19.10. Peter Pegoraro

75 Jahre

09.02. Hansruedi Joss
13.02. Daniel Weidmann
19.03. Raeto Steiger
22.03. Urs Laubscher
17.04. Dieter Witthauer
10.08. Marcel Widmer
05.09. Bruno Mollenkopf

80 Jahre

13.02. Walter Geyer
02.03. Hans Dettwiler
02.04. Andreas Refardt
19.04. Felix Drechsler
20.07. Kurt Ramseyer
07.10. Hansjörg Hüni
11.12. André Thommen
25.12. Wolfgang Ledermann

85 Jahre

21.03. Franz Freuler
19.04. Werner Rothweiler
30.09. Pierre François Héritier
30.10. Urs Scheibler

90 Jahre

18.09. Walter Fruttiger

95 Jahre

06.02. Hans Schweizer

Wir freuen uns über neue Mitglieder !

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 50.-,
bzw. Fr. 25.- für die unter 30 Jahre alten Mitglieder.

Anmeldung als Mitglied des APV Zytröseli
an Daniel Reicke, Sommergasse 10, 4056 Basel
oder an Mail dreicke@hispeed.ch

Name + Vorname

Pfadiname

Geburtsdatum

Strasse + Nummer

PLZ + Wohnort

Telefon

e-Mail

meine letzte Abteilung

bin schon Mitglied des APV der Abteilung

Datum + Unterschrift

**Altpfadfinderverband
des Bezirks Zyröseli Basel**
seit 1930

Falkenstein



Gutenfels



Bischofstein



Schenkenberg



Ramstein



Schalberg



Homburg

